

Protokoll der 69. Sitzung des Fachbeirates des GBV

Termin: 16.05.2017 Ort: VZ Göttingen - Dauer: 10:30 – 15:30Uhr

Teilnehmer: Herr Ahlers (UB Lüneburg), Frau Beckmann (Staatsbibliothek zu Berlin), Herr Blenkle (SUB Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Herr Lörzer (ThULB Jena, Protokoll), Herr Stratmann (IAI SBB-PK Berlin), Herr Wulle (UB Braunschweig, ) Herr Zepf (UB Rostock),

Gast: Frau Kemner-Heek ,

Entschuldigt: Herr Busse

Top 1: Formalia und Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt aus Krankheitsgründen noch nicht vor.

### **Berichte aus den Facharbeitsgruppen und der VL:**

*Die Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge tagte am 5.04.2017 in Göttingen.*

Das Protokoll zur Sitzung ist im Verbund-Wiki eingestellt  
(<https://verbundwiki.gbv.de/display/FAGLG/Protokolle+der+FAG+LG>).

- Die FAG weist darauf hin, dass sich mit der Zusammenführung der Kataloge die K10plus-Indexierung nicht mehr 1:1 vom CBS in das LBS übernehmen lässt. Das heißt, der Betrieb des LBS ist unabhängig vom CBS-Index. Eine komplette Umbenennung der Schlüssel wird nicht erfolgen. Zu den von Herrn Stratmann angesprochenen Sorgen der Mitglieder der FAG über eine Modifizierung der Indexierung im Verhältnis 50:50% und deren Auswirkungen auf das LBS (siehe Punkt 2 Anstrich 4 des Protokolls der FAG) äußerte sich Herr Diedrichs wie folgt: Eine 50%-Regelung gab und gibt es nicht. Eine komplette Umbenennung aller Indexschlüssel ist im Rahmen des Zusammenschlusses der Kataloge nicht erforderlich. Ab Mai 2017 werden aktuelle Statistikdaten zur Verwendung der Schlüssel in beiden Verbundkatalogen erhoben. Der Betrieb der lokalen Bibliothekssysteme ist unabhängig von den verwendeten Indexschlüsseln des CBS.
- Der Systemverwalterworkshop findet wie geplant im September in Göttingen statt
- Die Arbeiten zur Migration des LBS4-System von Solaris auf Linux gehen bei OCLC zügig voran.
- Der automatisierte Lieferantendatenimport wird mit dem neuen Profildienst zu einem lieferantenunabhängigen Erwerbungsstool verknüpft.

*Die Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur tagte am 9.03.2017 in Göttingen.*

Das Protokoll zur Sitzung ist im Verbund-Wiki eingestellt

(<https://verbundwiki.gbv.de/display/FAGTI/Protokolle+der+FAG+TI> ).

- Den Schwerpunkt der Arbeitssitzung bildete das Thema Langzeitarchivierung. Als Gäste waren dazu Herr Bähr und Frau Lindlar von der TIB-Hannover eingeladen. Als Vertreter der VZG waren Herr Diedrichs und Herr Dührkohp anwesend.
- Durch die VZG wurden mit Aredo (DNB), dem Digitalen Archiv NRW und dem in der TIB eingesetzten Langzeitarchivierungssystem Rosetta drei Systeme miteinander verglichen. Für Rosetta liegen die Kosten pro TB bei 1500 Euro pro Jahr unter den jährlichen Kosten für den Einsatz von Aredo. Das DANRW bietet den Dienst nur in NRW selbst an. Für eine Nutzung bliebe somit nur die Möglichkeit, das Open-Source-System vom GBV als eigene drei-Knoten-Lösung zu implementieren. Neben den

Installations- und Hardwarekosten, müssen für den dauerhaften Betrieb zwei Entwickler und ein Datenanalyst eingestellt werden. Hinzu kämen die Speicherkosten.

- Der GBV hat sich zur Mitnutzung der Rosetta Lösung der TIB entschieden. Für die vom GBV betriebenen Systeme für die Verwaltung von digitalisierten Objekten und der Born-digital-Materialien (Goobi, MyCORE; easydB) wurde das technische und inhaltliche Konzept für die Gestaltung des Pre-Ingest-Prozesses umgesetzt einschließlich der Erstellung der projektbezogenen SIP-Pakete. Einrichtungen des GBV, die ihre Digitalisate an das Langzeitarchiv liefern möchten, empfiehlt Herr Diedrichs, sich dazu mit Herrn Duehrkohp in Verbindung zu setzen.
- Als preiswerte Alternativlösung bietet der GBV eine einfache Sicherung der digitalen Objekte an. Die Bereitstellung der Daten und Objekte erfolgt über SFTP und die Sicherung auf Tape (Bitstream-Preservation). Die Kosten pro GB betragen 0,50 Euro.
- Parallel dazu prüft die VZG die Möglichkeit einer zweistufigen Archivierung mit dem Ziel einer Senkung der Kosten. In diesem Prozess würden die SIP-Pakete nur auf Metadatenebene erstellt. Die Pakete enthielten einen Verweis auf die zugehörigen digitalen Objekte, die wiederum auf Plattensystemen des GBV oder bei kommerziellen Storage Anbietern ausgelagert würden.
- Auf dem Betriebssystem Windows 10 kann die WIN-IBW 3.7 aufgespielt werden. Ein neuer webbasierter Katalogisierungsclient ist in Entwicklung.

Die Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationssysteme tagte am ?

Die Schwerpunktthemen waren der K10plus und die Zukunft der BK

- Ein Vertreter der FAG hat an dem ersten gemeinsamen Arbeitstreffen der Katalogisierungsarbeitsgruppen aus GBV und SWD zur Zusammenlegung der Kataloge zum K10plus teilgenommen. Die Arbeitsweise der Verbünde ist nicht zuletzt bedingt durch die unterschiedliche Struktur der Verbünde (ein Lokalsystem beim GBV, mehrere verschiedene Lokalsysteme beim BSZ) sehr unterschiedlich. Der Prozess der Formatharmonisierung ist sehr komplex und erfordert insbesondere für die Lösung von Detailfragen noch erheblichen Arbeitsaufwand. Das betrifft insbesondere den abgestimmten Umgang mit Normdaten. Die FAG wird diesen Prozess sehr intensiv begleiten und auch darauf achten, dass neben den Katalogisierungsfragen die Anforderungen an Sacherschließung im Rahmen der Zusammenführung der Kataloge ausführlich beraten werden. Der FAG erscheint es notwendig, die Fragen der Sacherschließung nicht alleine in den Katalogisierungs-AG zu besprechen, sondern auch unter den Erschließungsexperten beider Verbünde.
- Die FAG hat sich anhand einer Umfrage unter 21 teilnehmenden Bibliotheken ein Meinungsbild über die Zukunft der BK erarbeitet. Die FAG empfiehlt, die BK als einheitliche Klassifikation, die über den gesamten Bestand gelegt werden kann, weiterhin zu nutzen. Insbesondere für Discovery-Systeme ist sie für die Grobfacettenbildung hervorragend geeignet. Es können große Datenmengen geclustert werden. Die BK ist in Teilen veraltet und muß dringend überarbeitet werden.  
**Die FAG empfiehlt, die BK weiterhin zu vergeben**

### *FAG Fernleihe:*

Am 15.03. 2017 begann die Pilotphase für Endnutzerbestellung von E-Ressourcen im Rahmen der Fernleihe. Diese neue Möglichkeit im Leihverkehr des Verbundes wurde bisher noch nicht im großen Umfang genutzt. Auf Artikel aus Elsevier Zeitschriften gab es im ersten Monat über 80 Leihanfragen. Die gemeinsame Auswertung von E- und Print-Zeitschriftenbeständen wird in der nächsten CBS-Version umgesetzt. Die FAG empfiehlt die Ausweitung der Fernleihe auf Teilkopien von E-Books unter Berücksichtigung des geltenden Urheberrechts. Dafür wird von der FAG ein Konzept erstellt. Die Automatisierung der nehmenden Fernleihe mit MyBib wird ebenfalls in der neuen CBS-Version 8.0 umgesetzt. Mittelfristig auch ohne MyBib.

### *Bericht VL*

- Zur Erhöhung der Betriebssicherheit für das LBS-Hosting wurde die Hardwarebasis um zwei T4-Server erweitert. Die UB-Erfurt wird im Juni 2017 umgestellt.
- OCLC entwickelt aktuell die für 2017 geplante LBS4-Version unter Linux. Red Hat Enterprise wird als Linux-Version von OCLC vorgegeben. Die aktuelle Version des CBS wird zurzeit unter dieser Version getestet. Der erfolgreiche Abschluss dieser Arbeiten bildet gleichzeitig die Grundlage auch für die Virtualisierung unter VM-ware.
- Die technische Infrastruktur für die Common Bibliographic Data Zone (CBDZ) der drei Verbünde GBV, BSZ und hbz stellt Ex Libris mit der Alma Networkzone zur Verfügung. Die Synchronisation mit der Networkzone funktioniert in beide Richtungen über OAI fehlerfrei. Durch das BSZ wurde mit der Universitätsbibliothek Mannheim die erste Bibliothek in Deutschland an die CBDZ angeschlossen. Die Networkzone kennt noch keine Holdinginformationen.
- Der E-Book-Pool des GBV und BSZ wird zurzeit von 110 Bibliotheken aus beiden Verbänden genutzt. Bibliotheken, die nicht dem Verbund angehören, können den Pool mitnutzen. Die Metadaten werden in Marc21 zum Download bereitgestellt.
- Inbetriebnahme des GBV Kartenspeichers ([kartenspeicher.gbv.de](http://kartenspeicher.gbv.de)). Für Verbundbibliotheken, die ihre in IKAR oder anderen Systemen erschlossenen Karten mit Digitalisaten verknüpft haben, besteht die Möglichkeit, diese über eine OAI- oder getworks-Schnittstelle an das Portal zu liefern. Das auf Typo3 und Solr basierende Portal stellt umfassende und vor allem kartenspezifische Recherchemöglichkeiten zur Verfügung.
- Die VZG hat ihre Dienste im Bereich der Digitalen Bibliothek weiter ausgebaut. Neben der Implementierung und Betreuung von Publikationsservern auf der Basis von MyCORE hat die VZG auf der gleichen technischen Grundlage den Dienst um die Herausgabe von Online-Zeitschriften erweitert. Die VZG stellt eine zentrale Bild- und Mediendatenbank auf der Basis von easydb bereit. Mit GOOBI stellt sie den Verbundbibliotheken ein zentrales Workflowmanagementsystem für die Digitalisierung und ein Präsentationssystem für die digitalisierten Objekte zur Verfügung.

### **Kooperation BSZ-GBV**

Die Arbeiten für die Zusammenführung der beiden Verbundkataloge des GBV und des BSZ zum K10plus sind sehr komplex und stellen an alle Beteiligten sehr hohe Anforderungen. Insbesondere was die Lösung von Detailfragen betrifft. (Siehe auch: Berichte aus den FAG) Als zentrales Steuerungsgremium für den gemeinsamen Katalog K10plus wird dafür ein

„Kooperationsausschuss“ gegründet der paritätisch aus beiden Verbänden besetzt wird. Der geschäftsführende Ausschuss der Verbundleitung vertritt den GBV. Die Arbeiten zur Festlegung des einheitlichen Katalogisierungsformates erfolgen parallel zum Aufbau der Testdatenbank. Die Formatdefinition für alle Datentypen soll Ende Juni abgeschlossen sein. Nach dem Grundabzug der Verbunddatenbanken erfolgt im Oktober die Zusammenführung der sicher bestimmbar Dubletten und die Übernahme der administrativen Daten. Auf der Grundlage elektronisch bestimmter Masterdatensätze soll eine Clusterbildung für Dublettenkandidaten ermöglicht werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, eine gemeinsame Katalogisierungsrichtlinie zu erarbeiten sowie ein neues Wiki aufzubauen, das das alte Verbundwiki des GBV ersetzt. Der Beginn der Schulungen ist für Anfang 2018 vorgesehen. (siehe auch: <https://www.gbv.de/Verbundzentrale/Publikationen/broschueren/vzg-aktuell>)

## **AG Discovery und AG ERM**

### AG ERM

Am 30. und 31.3.2017 fand in der Stadtbücherei Hannover ein zweitägiger Workshop mit Teilnehmern der VZG und Vertretern der AG zum Thema ERM statt.

Frau Kemner-Heek und Herr Stratmann stellen den aktuellen Stand zu den Möglichkeiten der Einführung eines ERM-Systems im Verbund vor. Das LBS4-System bieten zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine substanzielle Unterstützung für die Erwerbung und die Verwaltung von E-Ressourcen, obwohl der prozentuale Anteil für den Kauf dieser Medien am Gesamtetat der Bibliotheken ständig steigt. In diesem Kontext wurde in der Ziel- und Leistungsvereinbarung des GBV die Entwicklung eines ERM-Konzeptes festgeschrieben. Die Grundlage für den Einsatz eines ERM-Systems bildet die Knowledge Base, in der alle relevanten Informationen zu den E-Medien verwaltet werden (Pakete Titel, Anbieter...). Eine Option für den Aufbau und die Verwaltung einer solchen Wissensbasis ist Global Open Knowledge Base (GOKb). Der Einsatz dieser Software im Verbund ist nach Einschätzung der AG-Mitglieder möglich, sinnvoll und zeitnah umsetzbar. Zurzeit laufen Verhandlungen mit der ZDB, die sich prinzipiell bereit erklärt hat, die redaktionelle Betreuung der GOKb zu übernehmen. Das erfordert ca. zwei zusätzliche Personalstellen. Die technische Betreuung und Bereitstellung der Wissensdatenbank könnte durch den GBV erfolgen. Auf der Grundlage der zentralen Knowledge Base ermöglicht ein daran anzuschließendes ERM-System die lokale Lizenzverwaltung, die Verwaltung von Rechnungen und Verträgen, Verknüpfung mit den Erwerbungsdaten und stellt die Schnittstellen für Anbindung an Bibliothekssysteme und Statistikserver zur Verfügung. Das System muss wiederum modular aufgebaut sein, um die unterschiedlichen Geschäftsgangsanforderungen der Bibliotheken in diesem Bereich abbilden zu können. Die Zukunftsfähigkeit von LBS4 wird maßgeblich von der zeitnahen Anbindung eines ERM-Systems mitbestimmt. Nach Betrachtung verschiedener ERM-Systeme (siehe vorliegendes Papier zu Top 4) soll die AG ERM bis zum Herbst ein Kostenmodell für einen Lösungsansatz mit YARM erarbeiten. Die Entwicklung des LAS:er-Projektes ist weiter zu beobachten und auf eine Einsatzfähigkeit im GBV zu prüfen.

AG-Discovery:

Frau Christensen wird zur Sprecherin und Frau Pianos zur stellvertretenden Sprecherin der AG gewählt.

- Der Arbeitsschwerpunkt der AG liegt zunächst auf dem Aufbau eines zentralen gemeinsamen Datenpools, der über die Discovery-Systeme der Verbundbibliotheken präsentiert werden kann. Dabei werden insbesondere die Erschließung, Aufbereitung und der Zugang zu den Volltexten in den Blick genommen. Im Gegensatz dazu stehen die Frontend-Systeme zunächst nicht im Zentrum der Arbeit der AG. Alle

eingesetzten Systeme wie zum Beispiel Vufind, Lukida oder Beluga greifen auf den gleichen zentralen Discovery-Index des GBV zurück. Dieser Index bestimmt entscheidend die Qualität des Discovery-Systems. Es bestehen dabei noch unterschiedliche Sichtweisen über das Ziel, die Funktionalität und das Leistungsspektrum des gemeinsamen Discovery-Index. In diesem Kontext sind auch solche Fragen zu beantworten wie: Ist es sinnvoll, in jedem Fall alle Metadaten zu den Datensätzen in den Index zu übernehmen? Wenn mehrere Konvolute in mehreren Paketen vorhanden sind, welches Konvolut aus welchem Paket soll übernommen werden, welche Qualität hat die Sacherschließung? Sollen einzelne Konvolute vor der Übernahme in den Discovery-Index aufbereitet werden.

- Es wird angestrebt, im kooperativen Verfahren die Metadaten weiterer Datensätze aus kommerziellen Datenbanken in GBV Central zu übernehmen. Zurzeit wird unter anderem die Datenübernahme aus Elsevier und Wiley geprüft. Die VZG plant, Summon zum Jahresende zu kündigen. Die Aufsatzdaten aus Summon können durch die entsprechenden Daten aus Crossref ersetzt werden. Dazu werden durch die VZG die entsprechenden Titel in Crossref identifiziert. Die AG regt an, dass die Verbundbibliotheken, die in ihr Discovery-System neue Inhalte, die noch nicht Bestandteil von GBV-Zentral sind, einpflegen möchten, die entsprechenden Pakete der VZG melden. Gleichzeitig ist es wünschenswert, wenn die Verbundbibliotheken die VZG bei den dazu notwendigen Verhandlungen mit den Verlagen unterstützen und vertragliche Rahmenbedingungen für eine freie Nachnutzung der Daten im zentralen Discovery Index des GBV vorklären. Die Konvertierung der Daten und den Routinebetrieb gewährleistet der GBV.

### **Verbundkonferenz:**

Die 21. Verbundkonferenz des GBV findet am 7. September 2017 an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) Hannover als eintägige Veranstaltung statt. Der Fachbeirat und die Facharbeitsgruppen beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung.

### **Papier der AG 2030**

Die Beratung wurde auf die nächste Fachbeiratssitzung verschoben

### **Neuorganisation FAG-Struktur**

Die Facharbeitsgruppen in ihrer jetzigen Struktur werden vorerst beibehalten und setzen ihre Arbeit in Abhängigkeit von den Entwicklungsschwerpunkten der nächsten Jahre mit leichten Profilverschiebungen fort. Nach der Zusammenlegung der Verbundkataloge von BSZ und GBV und einer Konsolidierungsphase wird in Abhängigkeit von der weiteren gemeinsamen Entwicklung beider Verbünde geprüft, inwieweit eine übergeordnete Struktur möglich und sinnvoll ist.

### **Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Fachbeirats findet am 30. August in Göttingen statt.